

## **Der Schweizer Museumspreis**

### **Vermittlung, die verbindet. Generationen gemeinsam im Erleben**

Im Freilichtmuseum Ballenberg wird Geschichte nicht erklärt, sie wird erlebt. Zwischen historischen Häusern, Gärten und Werkstätten entstehen Begegnungen, die Menschen jeden Alters verbinden. Unsere Vermittlung schafft Räume, in denen Kinder, Erwachsene und Senioren gemeinsam entdecken, ausprobieren und ins Gespräch kommen.

Ein typischer Moment auf dem Ballenberg: Ein Kind stellt zum ersten Mal Butter her. Daneben steht ein Grossvater, der sich erinnert, wie er das früher selbst gemacht hat. Eine Vermittlerin begleitet beide, und plötzlich wird aus einer Tätigkeit ein Austausch zwischen den Generationen. Genau solche Momente sind das Herz unserer Arbeit.

#### ***Kriterium 1: Der Funke für alle***

Unsere Vermittlung zündet bei allen, weil sie über das eigene Tun und persönliche Zugänge funktioniert.

Im ganzen Museum laden Mitmachangebote dazu ein, Geschichte mit allen Sinnen zu erleben. Beim Dreschen, Strohflechten, Kaffeerösten oder Brätzeln backen wird nicht nur zugeschaut, sondern selbst ausprobiert. Kinder lernen spielerisch, Erwachsene erkennen Zusammenhänge, und beide tauchen gleichermassen ein.

Ergänzend schaffen wir Zugänge, die unterschiedliche Interessen und Altersgruppen ansprechen. Der Märchen- und Sagenrundgang «Ganz Ohr» macht die kulturelle Vielfalt der Schweiz hörbar. Geschichten und Klangdokumente aus verschiedenen Regionen werden jeweils in der entsprechenden Mundart erlebbar und sind mit den historischen Gebäuden ihrer Herkunft verbunden. So entstehen Verknüpfungen zwischen Ort, Sprache und Geschichte.

Die Kindertour «Von Tür zu Tür» lädt dazu ein, gemeinsam mit Sepp, dem Scherenschleifer, durchs Museum zu ziehen. Kinder und ihre Begleitpersonen folgen einer Geschichte, lösen Aufgaben und helfen Sepp bei der Suche nach Arbeit. Der Museumsbesuch wird so zu einem gemeinsamen Abenteuer.

So entsteht eine Vermittlung, die weder zu komplex noch zu simpel ist, sondern für alle verständlich und relevant. Gleichzeitig schlagen wir Brücken zur Gegenwart und greifen Themen wie Nachhaltigkeit oder gesellschaftlichen Wandel auf.

#### ***Kriterium 2: Das Wir-Gefühl***

Auf dem Ballenberg geht es nicht um individuelles Konsumieren, sondern um gemeinsames Erleben. Viele unserer Angebote sind so gestaltet, dass sie Menschen zusammenbringen. Im Workshop „Kaffee und Kuchen“ backen Gruppen gemeinsam am offenen Feuer und teilen das Ergebnis. Im Alp-Workshop entsteht aus gemeinsamer Arbeit Schritt für Schritt ein eigener Ziger (Molkenfrischkäse).

Auch für Individualgäste entstehen solche Verbindungen. Beim Feuerlöschen mit der Handspritze, beim Nähen an der historischen Maschine oder beim Werken im Keller helfen sich Besucherinnen und Besucher gegenseitig und kommen ins Gespräch.

Unsere Veranstaltungen greifen dieses Prinzip auf. Bei Märchensonntagen oder an Handwerks- und Thementagen können sich Menschen unterschiedlicher Generationen und Hintergründe begegnen und das Museum gemeinsam erleben. Das Besondere ist, dass diese Begegnungen nicht inszeniert sind. Sie entstehen aus der Situation heraus. Vermittlung wird so zu einem echten gemeinsamen Erlebnis.

### ***Kriterium 3: Der Wohlfühl-Faktor***

Damit Begegnung gelingt, braucht es eine Umgebung, in der sich alle willkommen fühlen. Unsere Vermittlung setzt deshalb auf Mehrsprachigkeit in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Barrierearme Angebote wie der Rundweg «Ballenberg à la carte» ermöglichen auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität einen Zugang. Sitzgelegenheiten, passende Sichthöhen und gut lesbare, einfach verständliche Informationen sorgen für einen entspannten Besuch.

Ein zentraler Faktor sind unsere rund 120 Mitarbeitenden. Während der gesamten Saison sind täglich fast 40 Personen mit unterschiedlichen Kernaufgaben im Museum anzutreffen. Sie arbeiten in Gebäuden, Werkstätten und Gärten vor Ort und stehen den Besuchenden jederzeit für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Handwerkerinnen, Landwirte, Vermittler und Gästebetreuerinnen zeigen ihr Können nicht punktuell, sondern als gelebten Museumsalltag.

Diese kontinuierliche Präsenz schafft eine aussergewöhnliche Nähe. Täglich finden Handwerksvorführungen statt und an vielen Orten können Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden. Sie probieren aus, lernen durch eigenes Tun und treten in direkten Austausch mit den Vermittlerinnen und Vermittlern.

Wenn eine Spinnerin den Flachs verarbeitet, ein Seiler seine Technik erklärt oder eine Tierbetreuerin von ihren Wollschweinen erzählt, entstehen persönliche Begegnungen, die in Erinnerung bleiben.

### ***Vermittlung als Brücke***

Der Ballenberg ist ein Ort, an dem sich Generationen begegnen, nicht zufällig, sondern durch bewusst gestaltete Vermittlung. Wir schaffen Erlebnisse, die verbinden und Brücken schlagen zwischen Jung und Alt, zwischen Vergangenheit und Gegenwart sowie zwischen Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen. Genau darin liegt unsere Stärke. Wir machen das Freilichtmuseum zu einem Ort des gemeinsamen Staunens, Lernens und Erlebens für alle Generationen.